

CHANGE IT, BABY!

Wie du eine Veränderung beruflich und privat
mit Mut, Humor und Klarheit rockst

**Daniela Kanoun
Lisa Keskin**

©2022 Daniela Kanoun

Autorinnen: Daniela Kanoun, Lisa Keskin

Umschlaggestaltung & Layout: Lisa Keskin

Lektorat / Korrektorat: Peter Gura

Fotos: Walter Skokanitsch

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at

ISBN:

978-3-99139-010-7 (Paperback)

978-3-99139-009-1 (Hardcover)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

INHALT

Für wen ist dieses Buch?	11
Daniela Kanoun	12
Lisa Keskin	19
Wie liest du dieses Buch?	25
VERÄNDERUNGEN: ALLES BLEIBT ANDERS	27
Veränderung ist eine Krankheit!	29
Gescheiter(t)	32
Ein neuer Fehler – dieselbe Dame	34
NEW WORK, NEW WORK	36
Wer braucht Arbeit – ich hab Ibiza!	39
Arbeit auf dem stillen Örtchen	40
2020 – das schwarze Loch für Selbstständige	44
Liebe mit touch and feel	49
TYPEN DER VERÄNDERUNG	56
Der Wasser-Typ	60
Der Erde-Typ	64
Der Luft-Typ	68
Der Feuer-Typ	72
Der Zusammenprall der Elemente	76
PACK DIE BADEHOSE EIN!	78
Was brauchst du, um Veränderungen anzugehen?	80

CHANGE DICH FREI!	87
Jetzt red ma mal Tacheles!	90
HOT TIPPS	110
Worauf du achten musst	112
COACHING ZUM SELBERBASTELN	118
#1 WER	122
#2 WARUM	138
#3 WAS	146
#4 WIE	154

Vorwort von Dr. Ernst Antensteiner

Daniela Kanoun kam in mein Leben, nachdem meine besten Mitarbeiter gekündigt hatten, um sich selbstständig zumachen. Nun musste ich aktiv werden, um mein Team, das seine unmittelbaren Vorgesetzten verloren hatte, zusammenzuhalten. Außerdem musste ich neue Führungskräfte finden und die Ausrichtung des gesamten Unternehmens anpassen. Mit Danielas Beratung konnte ich diese Ziele erfolgreich umsetzen. Daraus entstand nicht nur eine bis heute andauernde Geschäftsbeziehung, sondern auch eine Freundschaft. Ich komme aus dem klassischen Management Consulting. Sachorientiert, zahlenorientiert, machorientiert. Doch heute müssen wir entsprechend den technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen umdenken. Der Prozess läuft schon länger, aber jetzt trifft es uns unmittelbar.

Alles Leben ist Wandel.

Die Dienstleistungsgesellschaft ändert sich. Die Arbeit in den Fabriken wurde in Schritte unterteilt, zu Routinen transformiert und automatisiert. Nun folgt die Dienstleistung dem gleichen Schema. Wir finden immer Systeme oder Menschen, die eine Aufgabe besser oder günstiger erledigen können. Diese zunehmende Arbeitsteilung bei Services und Dienstleistungen wird dazu führen, dass immer weniger Menschen in der Produktion und im Dienstleistungssektor arbeiten werden. Menschen werden stattdessen zunehmend in der Gestaltung der Veränderung von Geschäftsmodellen, in kreativen Prozessen und in der Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen arbeiten. Die hohe Zahl an Start-ups in allen Ländern zeigt das.

Auch die „Executive Skills“ ändern sich.

Wie so oft kann man diesen Wandel in den angelsächsischen Ländern zuerst beobachten. Die Bedeutung der Sozialkompetenzen nimmt zu, die Anforderung an Managementerfahrung bei finanziellen und fachlichen Themen hingegen nimmt ab. Natürlich stehen bei einem CFO immer noch die funktionalen

Fähigkeiten ganz oben. Bei flacheren Strukturen sowie bei Team- und Projektarbeit sind jedoch eindeutig die Sozialkompetenzen der Erfolgsfaktor.

Zu Letzteren gehört für mich besonders die Integrität, ein Wert, den wir manchmal nicht mehr so im Fokus haben. Aber: Wenn die Führungskräfte nicht integer sind, wie sollen es dann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein? Führungskräfte werden – auch wegen ihrer Verantwortung und höheren Entlohnung – als Vorbilder gesehen. Fachwissen ist notwendig – mit Integrität kommen die Verlässlichkeit, weniger Kontrollaufwand, mehr Freude an der Arbeit. Und das Wichtigste: die Flexibilität und Schnelligkeit.

Und genau hier setzt das Buch – und auch die Arbeit – von Daniela Kanoun an. Sie startet ganz vorne, beim Wertesystem. Egal, ob es eine zwischenmenschliche Beziehung ist oder ob es sich um die Identität eines Unternehmens handelt. Wir alle sind Meister im WIE, aber nicht im WARUM, und meist wissen wir schon gar nicht, WER wir sind und WOFÜR wir stehen.

Oft habe ich von der Topebene Sätze gehört wie „Ich bekomme nicht, was ich will“ oder „Wir müssen Berater holen“. Von den Mitarbeitern höre ich: „Die oben haben keinen Plan.“ Meist fehlt es an einer einfachen, verständlichen Strategie, die breit kommuniziert und diskutiert wird. Das WIE kommt zum Schluss, wenn allen klar ist, wohin die Reise geht und welche Rolle jeder Einzelne einnimmt. Der Kompass von Daniela Kanoun hält Sie beim Weg zur Klarheit auf Kurs.

Das ist eine gute Basis, um mit Veränderungen voranzukommen. Diese beginnt bei der Selbstreflexion, sensibilisiert für die Sprache des Gegenübers und macht Mut zur klaren Sprache.

Nehmen Sie die Anregungen aus diesem Buch und starten Sie Ihr persönliches Change it, Baby. Viel Erfolg!

Ernst Antensteiner

VORWORT VON DANIELA

Nie hätte ich gedacht, dass ich ein Buch schreiben würde. Nie und nimmer! Schon einen Artikel zu schreiben verursachte bei mir Schnappatmung. Aber offensichtlich verändern sich die Dinge im Leben.

Viele Jahre in meiner Selbstständigkeit habe ich nach meinem Alleinstellungsmerkmal gesucht. Bei meinen Kunden bin ich streng und arbeite daran, dass sie ihren USP klar herausarbeiten, aber bei mir selbst hat die Sache anders ausgesehen. Lange habe ich mich auch nicht getraut, in der Wirtschaft meine Themen so auf den Punkt zu bringen wie heute: mit klarer Sprache und in einfachen Worten. Was mir immer gelungen ist – im Seminarraum, wohlgernekt –, war, Wörter wie „Gefühle“ und „spüren“ zu sagen und nicht gleich in die Liga der Esoteriker geschubst zu werden. In der Wirtschaft war ich der Wolf im Schafspelz. Mit Businesskostüm und wirtschaftlichem Know-how konnte ich immer schon Dinge ansprechen, die Techniker oder Manager dazu bewegen, über die Wechselwirkung von Erfolg und Emotionen nachzudenken.

Für wen ist dieses Buch?

Quand tu veux construire un bateau, ne commence pas par rassembler du bois, couper des planches et distribuer du travail, mais réveille au sein des hommes le désir de la mer grande et large.

Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.

– Antoine de Saint-Exupéry (zugeschrieben, Quelle unklar)

Diese beschriebene Sehnsucht ist der Fokus meiner Arbeit. Wenn Mitarbeiter das große und ganze Ziel verstehen und sich auch damit identifizieren können, dann entsteht die Motivation, eine Strategie umzusetzen. Wenn du als Führungskraft oder Unternehmer das verstanden hast, dann ist dieses Buch das richtige für dich. Dann sprechen wir eine gemeinsame Sprache. Das Sahnehäubchen wäre noch, wenn du über dich lachen kannst, denn Humor ist ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor. Er ist eine Form der Reflexion und erleichtert es uns, schwierige Situationen zu meistern. In diesem Sinne: Gemmas an!

Mit diesem Buch möchte ich dich unterhalten, informieren, berühren und vor allem als Mensch erreichen und dir Mut machen, eine Veränderung anzugehen. Mein Arbeitsfokus liegt zwar auf der Wirtschaft und ihren Führungskräften, aber die emotionalen Hindernisse in einem Veränderungsprozess sind im Privaten wie im Geschäftlichen gleich oder zumindest sehr ähnlich. Daher verwende ich gerne Beispiele aus dem privaten Umfeld, um es besser zu veranschaulichen.

Daniela Kanoun

Eule oder Nachtigall?	Früher Eule, je älter ich werde: Nachtigall
Lieblingsgetränk?	Wasser und Espresso – immer in Kombi
Baumwolle oder Seide?	Baumwolle – Gemütlichkeit siegt
Schuhe?	... mit denen ich schnell gehen kann
Warmduscherin oder Eisvogel?	Beides ... hintereinander
Urlaubsort?	Irgendwas mit Meer
Katze oder Hund?	Hund – macht nicht, was er will. Aber ich hab trotzdem einen Kater und bin gerne Personal für ihn.
Was muss man sonst noch wissen?	Mutter, Vespa-Fan, Gemüseliebhaberin





Über Daniela

Leben ist Veränderung, und für mein Leben gilt das ganz besonders. Das war immer schon so und wahrscheinlich wird es auch so bleiben. Diese Veränderung ist ein wichtiger Teil von mir.

Eine Astrologin sagte mir einmal, dass ich die Fähigkeit hätte, wie Phönix aus der Asche zu steigen und in jeder Situation das Beste für mich zu finden. Liebevolle Freunde bezeichnen mich als grenzenlose Optimistin, und wahrscheinlich haben sie recht.

In meinem Leben musste ich schon einige Schicksalsschläge erfahren, wie eben viele andere Menschen auch. Doch letztendlich ging ich aus diesen Situationen gestärkt hervor.

Persönliche Lernaufgaben sind für mich die Bausteine des Lebens. Wir können sie nehmen und lernen – oder wir ziehen es vor, es im nächsten Leben noch einmal zu versuchen. Wie wir es machen, ist es richtig und gut.

Die größte Veränderung machte ich durch, als ich noch ein Kind war. Als Fünfjährige musste ich den Libanon, mein damaliges Heimatland, verlassen. Es war eine Flucht – doch nicht so, wie du sie dir jetzt vielleicht vorstellst. Am Anfang fühlte es sich eher wie eine Reise an, ein Besuch bei meinen Großeltern.

Wie ich überhaupt in den Libanon gekommen bin, fragst du? Nun, ich bin dort geboren. Mein Vater war Libanese mit einer großen Liebe zu Wien. Als er wieder einmal auf Wien-Urlaub war, lernte er eine große, schöne, blonde Österreicherin kennen und heiratete sie.

Diese Frau – meine Mama, wie du vielleicht schon erraten hast – war unglaublich mutig, denn zur damaligen Zeit war es nicht üblich und äußerst wagemutig, einen Mann aus dem Nahen Osten zu heiraten und einfach mit ihm in dessen Heimat zu ziehen. Und diese Ehe ging auch eine Zeit lang gut.

Erst als die Flugangriffe auf Beirut immer heftiger und dramatischer wurden, beschloss meine Mutter, mit mir zurück nach Wien zu ihren Eltern zu fliehen.

Und so brachen wir völlig überstürzt auf und flogen nach einer lebensgefährlichen Fahrt zum Flughafen von Beirut nach Wien-Schwechat – mit einem einzigen Koffer als Gepäck. Für mich war eine Reise nach Wien nichts Außergewöhnliches, immerhin besuchten wir jedes Jahr mehrmals meine Großeltern. Und doch war es dieses Mal etwas anders. Ich spürte, dass meine Eltern Angst hatten, und die Situation war nicht wie sonst bei unseren Besuchen. Etwas war anders. Was es war, ging mir erst langsam auf: Es sollte ein Besuch für immer werden.

Mein Vater blieb im Libanon. Damals war meinen Eltern wohl nicht klar, dass es eine Trennung für immer werden sollte. Und doch kam es so: eine Trennung für immer. Mein Vater starb Jahre später in seiner Heimat. Er hatte immer gehofft, dass Beirut sich erholen würde – nach Österreich wollte er nicht kommen. Und irgendwann akzeptierte meine Mutter wohl, dass es keine vereinte Familie mehr geben würde.

Ich selbst hingegen glaubte noch jahrelang, dass wir bald wieder als Familie vereint sein und zurück nach Beirut gehen würden. Und ich wurde auch lange Zeit hindurch nicht darüber aufgeklärt, was vor sich ging. Meine Eltern sprachen – in bester und liebevoller Absicht – niemals Klartext mit mir. Sie wollten mich schützen und versuchten, kindgerecht mit dieser ungewöhnlichen und dramatischen Situation umzugehen.

Gut gemeint ist aber eben nicht immer auch gut gemacht. Denn dass mir der Umzug nach Wien als Trip zu den Großeltern „verkauft“ worden war, führte dazu, dass ich mit Beirut nicht abschließen konnte. Ständig blieb die Hoffnung, das, was wir einst gehabt hatten, wiederzubekommen.

Ein Teil von mir wusste, dass das Leben in Beirut nicht mehr so war, wie ich es in Erinnerung hatte – vieles hatte sich verändert. Ich war wie gefangen in einer Blase und konnte in Wien die Füße nicht so richtig auf den Boden bekommen, weil ich immer mit einer Zehenspitze in Beirut war.

Meine neue Heimat und meine österreichische Familie waren mir ans Herz gewachsen, und ich hatte in der Zwischenzeit auch viele Freunde gefunden und brachte meine Schulzeit erfolgreich hinter mich. Dennoch litt ich immer wieder unter depressiven Verstimmungen und später, in meinen Zwanzigern, auch unter Panikattacken. Wenn ich auf Urlaub flog, verstärkten sich diese Zustände noch. Ich litt an einem Trauma – und das wurde mir erst im Alter von 35 Jahren bewusst. Danach konnte ich erfolgreich daran arbeiten. Heute habe ich meinen Frieden damit gefunden und bin glücklich.

Ich neigte übrigens lange Zeit dazu, mein Leben in Beirut zu verklären. Erst Besuche im Erwachsenenalter zeigten mir, wie sehr ich vom Schicksal begünstigt worden war, dass ich die Möglichkeit gehabt hatte, in einem Land aufzuwachsen, in dem es Frieden und soziale Sicherheit gab. Und jetzt, als Erwachsene, bin ich unendlich dankbar, in Österreich leben zu können.

Was Eltern und Vorgesetzte besser machen können

Meine eigene Geschichte lehrte mich etwas, das ich in allen meinen Coachings und Trainings erfolgreich einsetze: Der größte kritische Erfolgsfaktor in Veränderungen ist Klarheit. Diese Klarheit bringt Menschen schneller aus ihrem „Tal der Tränen“ heraus – dazu später mehr – und lässt sie leichter in der Gegenwart ankommen.

In Unternehmen werden Veränderungen gerne schwammig und nicht in ihrer ganzen Tragweite erklärt. Ebenfalls – wie bei meinen Eltern – in bester Absicht, um die Mitarbeiterinnen nicht zu überfordern.

Trotzdem spüren diese, dass sie noch lange nicht alles Relevante wissen und dass sie die ganze Tragweite der Situation nicht kennen. Dadurch haben sie nicht die Möglichkeit, sich den Tatsachen zu stellen und selbstständig zu reflektieren, was diese neue Entwicklung für ihr Leben bedeutet.

In meinem Job begleite ich Menschen und Unternehmen in diesem Prozess und zeige ihnen die positiven Aspekte einer Veränderung auf. Mir geht es darum, gemeinsam mit meinen Coachees das Potenzial zu entdecken, das in einer plötzlichen Veränderung steckt, und Lust auf das Neue zu machen.

So wird es möglich, auf menschliche, klare und professionelle Weise Ziele umzusetzen und dabei die eigene Lebensqualität zu erhalten. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns so das (Wirtschafts-) Leben leichter, fairer und effizienter gestalten können.

Das mag nach einer romantischen, kuscheligen Reise klingen, aber das ist es überhaupt nicht. Denn der Weg in diese Klarheit ist steinig und oft schmerhaft. Daher schrecken viele Privatpersonen, aber auch Unternehmer davor zurück – ist es doch leichter, in gewohnten Pfaden zu wandeln, als sich den „Hürden“ zu stellen.

Ich bin keine Wissenschaftlerin und keine Psychologin – ich spreche nur aus, was ich sehe und wahrnehme. Im Laufe der Jahrzehnte habe ich zwar viele Ausbildungen absolviert und mir Kompetenz angeeignet, aber meine wichtigsten Werkzeuge sind Herz und Humor. Sein Herz zu öffnen und mit viel Liebe, Aufmerksamkeit und einem Augenzwinkern durch einen Veränderungsprozess zu gehen hilft unheimlich weiter.

Komm, gehen wir gemeinsam!



Lisa Keskin

Eule oder Nachtigall?	Schnarchnase bis ca. 8 Uhr
Lieblingsgetränk?	Espresso ohne alles
Baumwolle oder Seide?	Baumwolle. Definitiv!
Schuhe?	Sneakers. Oder barfuß.
Warmduscherin oder Eisvogel?	Badewannentante
Urlaubsort?	Immer woanders, Roadtrips, Sonne
Katze oder Hund?	Katze. Eindeutig. Wobei Hunde ebenfalls süß sind. Pinguine und Meerschweinchen übrigens auch. ;-)
Was muss man sonst noch wissen?	Gelegenheitsveganerin, Seitenschläferin, bekennende Zimtzicke

Über Lisa

„Wen interessiert das? Wer will etwas über mich lesen?“ Das sind Fragen, die ich in meinem Lehrgang und im Buchcoaching immer wieder gestellt bekomme. Aus meiner Erfahrung möchten viele Leserinnen gerne mehr über diejenigen wissen, deren Bücher sie lesen. Weil es auf einer Ebene abseits vom Fachlichen verbindet. Weil man sich in dem einen oder anderen Punkt wiedererkennen oder andere Perspektiven wahrnehmen kann. Ich werde dir weder über den Inhalt meines Kühlschranks noch über meine Unterwäschewahl Auskunft geben, aber ein bisschen privat darf es schon werden.

Daher findest du auf der vorigen Seite eine superkurze Bullet-Point-Vorstellung, danach ein G'schichterl über mich. Ich bin auch nicht beleidigt, wenn es dich nicht interessiert und du einfach dorthin weiterblätterst, wo das Sachbuch beginnt.

Ein wenig Berufliches sollst du auch über mich erfahren. Ich bin Ghostwriter, Buchcoach und Lehrgangsleiterin. Wie es dazu kam, das kannst du gleich lesen.

Veränderung und ich

Für mich ist Veränderung so etwas wie mein täglich Brot. So konnte ich als typischer **Bunter Vogel**¹ in unzähligen unterschiedlichen Gebieten Erfahrungen sammeln. Von Marketing in internationalen Konzernen und Einrichtungsplanung über eine Heilpraktiker-Ausbildung bis hin zu Lehrgängen für Grafik und Mediendesign habe ich immer wieder andere Luft geschnuppert.

¹ Mir gefällt diese Bezeichnung besser als das herkömmlich verwendete „Scanner-Persönlichkeit“. Immerhin bin ich ein Mensch und keine Büromaschine. ;-)